

# **Pfälzische Kinderhilfe - Leben nach Tschernobyl - e.V.**

Humanitärer, für Weißrussland tätiger gemeinnütziger Verein

Vom Finanzamt Kaiserslautern als mildtätig anerkannt

## **20 Jahre**

**Pfälzische Kinderhilfe  
-Leben nach Tschernobyl e.V.-  
Trippstadt**



Liebe Freunde unseres Vereins!

Am 26. April 1986 explodierte der Atommeiler in Tschernobyl / Ukraine. Eine radioaktive Wolke zog nach Norden und verseuchte große Teile des benachbarten Weißrusslands. Die Menschen in diesen Gebieten wurden erst nach Tagen vor der Gefahr gewarnt bzw. aus den stark versuchten Gebieten evakuiert. Die damals Betroffenen aber vor allem auch ihre Kinder leiden noch heute unter den Folgen dieser Katastrophe.



## ***Pfälzische Kinderhilfe - Leben nach Tschernobyl - e.V.***

*Humanitärer, für Weißrussland tätiger gemeinnütziger Verein*

*Vom Finanzamt Kaiserslautern als mildtätig anerkannt*

Bereits im Jahr 1993 haben engagierte Bürger aus Trippstadt und Umgebung Kinder aus dem Süden Weißrusslands eingeladen, um sich in gesunder Luft und bei ausgewogener Ernährung zu erholen und eventuell sogar zu genesen.

**Am 26. April 2000 gründeten diese Menschen unseren Verein und wählten den Initiator der Versammlung, Heribert Weimer, heute Ehrenvorsitzender, zum 1. Vorsitzenden.**

Wir konnten somit im Frühjahr dieses Jahres unseren 20. „Geburtstag“ begehen. Feiern war wegen den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie leider nicht möglich. Ebenso fielen auch unsere regelmäßigen humanitären Hilfsmaßnahmen dem Virus zum Opfer.

### *Kindererholung in der Pfalz*

Unser Verein hat seit seiner Gründung rund **1350 Kinder** und ihre Betreuerinnen in die Pfalz eingeladen und bei Gastfamilien untergebracht. Sie konnten sich 3 Wochen in guter Luft und gesunder Ernährung erholen. Mit den Kindern, die in den Gastfamilien wie die eigenen Kinder leben, unternimmt der Verein verschiedene gemeinsame Veranstaltungen, wie z.B. Spielnachmittage, Besuche in Freizeitparks, kurze Wanderungen oder Spiele auf Burgruinen. Das Größte für die Kinder sind die kostenlosen Besuche in den Schwimmbädern der Umgebung. Viele Gastfamilien und Sponsoren unterstützten uns bei allen Aktivitäten. Die Kinder sind während ihres Aufenthaltes *durch den Verein umfassend kranken- und unfallversichert.*

Ärzte in Belarus haben uns versichert, dass diese Aufenthalte eine positive Wirkung auf die Gesundheit der Kinder haben.



### *Erholungsmaßnahmen in Nadeshda*

## ***Pfälzische Kinderhilfe - Leben nach Tschernobyl - e.V.***

*Humanitärer, für Weißrussland tätiger gemeinnütziger Verein*

*Vom Finanzamt Kaiserslautern als mildtätig anerkannt*

Kranke und körperlich schwerer behinderte Kinder können wir nicht nach Deutschland einladen. Für diese gibt es die Möglichkeit, an einer **Erholungsmaßnahme in einem Sanatorium im nicht verstrahlten Gebiet im Norden Weißrusslands** teilzunehmen, bei der sie ärztliche und psychologische Hilfe erhalten können. Seit fast 10 Jahren haben wir von der **Lieselott & Karl Rheinberger Stiftung** eine großzügige Spende erhalten, die es uns ermöglicht hat, jährlich etwa 20 Kinder aus Shitkowitschi zu einer dreiwöchigen Gesundheitsmaßnahme nach **Nadeshda** einzuladen.

### *Hilfstransporte nach Belarus*

Kinder und Bedürftige in Belarus haben wir auch durch **Hilfstransporte** unterstützt. Seit Bestehen des Vereins haben wir etwa **1400 t Hilfsgüter**, Lebensmittel, gebrauchte und neue Kleidung, Fahrräder, Möbel und andere Gebrauchsgüter nach Belarus gebracht. Eine kleine Gruppe von Mitgliedern des Vereins, die ihre Reise zum größten Teil selbst bezahlt hat, reiste jeweils nach der Freigabe der Waren durch den weißrussischen Zoll nach Mosyr, um die Spenden zu verteilen. Durch diese Reise sind viele **dauerhafte Freundschaften** zwischen den Helfern und Menschen aus den verstrahlten Gebieten entstanden. Bürokratische Hürden, sowohl in Deutschland und Belarus, wie auch bei der Durchreise durch Polen und fehlende Helfer, zwingen uns dazu, diese Hilfsmaßnahmen aufzugeben, obwohl die Hilfe in Belarus vor allem für Rentner und Invaliden auch heute noch dringend benötigt wird.

Mit Unterstützung unserer Mitglieder, Spender und vieler ehrenamtlicher Helfer, die älteste Ehrenamtliche ist die 85-jährige **Luise Schneider**, die seit unseren Anfängen beim Packen mithilft und auch mehrmals in Belarus beim Verteilen der Hilfspakete dabei war und ihre ehemaligen Erholungskinder besucht hat, konnten wir in den vergangenen 20 Jahren den Menschen in den verstrahlten Gebieten erfolgreich Hilfe leisten. Die Freundschaften, Dankesbriefe und vor allem die riesige Gastfreundschaft bei unseren Besuchen in Belarus entschädigen für unsere Arbeit. Obwohl in diesem Jahr unsere Aktivitäten bedingt durch die Einschränkungen in Deutschland und Belarus ausgefallen sind, möchten wir, sofern dies möglich sein wird, im kommenden Jahr wieder unsere humanitäre Hilfe fortsetzen.

# **Pfälzische Kinderhilfe - Leben nach Tschernobyl - e.V.**

*Humanitärer, für Weißrussland tätiger gemeinnütziger Verein  
Vom Finanzamt Kaiserslautern als mildtätig anerkannt*



## *Einladung an Deutsch-Studentinnen und Studenten der Universität Mosyr:*

Seit dem Jahr 2005 haben wir mit Unterstützung der Rotarier Kaiserslautern-Kurpfalz und der Naturfreunde Kaiserslautern jährlich bis zu **15 Lehramtsstudierende** der Uni Mosyr und ihre Dozentin **Ludmila Puhnarevich** in das Naturfreundehaus Finsterbrunnertal eingeladen. Die Deutsch studierenden jungen Menschen sollten unsere aktuelle Sprache, unsere Kultur, aber auch unser demokratisches System nahegebracht werden. Unser Ehrenvorsitzender Heribert Weimer hat für Sie ein Programm aufgestellt. Besuche in der Kreisverwaltung, in Schulen und der TU Kaiserslautern, wie auch Ausflüge in unsere nähere Umgebung, mit dem vereinseigenen Kleinbus ermöglichten ein abwechslungsreiches Programm.

Mit Hilfe der uns durch Mitgliedsbeiträge, Geldspenden und selbst erwirtschaftete Beträgen zur Verfügung stehenden Mitteln, konnten wir durch viele **Hilfsbedürftige und soziale Einrichtungen** in Belarus unterstützen. Das Begleitteam der Hilfstransporte besuchte bei seinem Aufenthalt in den verstrahlten Gebieten Kindergärten, Schulen und Sozialheime, aber auch kinderreiche Familie und Invalide, die Hilfe bedürfen. Manchmal kann sofort, z. B. durch den Kauf einer Waschmaschine oder ähnlichem geholfen werden, manchmal muss die Hilfe aber zurückgestellt werden, bis Geld dafür zur Verfügung steht. Wir über-

## ***Pfälzische Kinderhilfe - Leben nach Tschernobyl - e.V.***

*Humanitärer, für Weißrussland tätiger gemeinnütziger Verein*

*Vom Finanzamt Kaiserslautern als mildtätig anerkannt*

prüfen die Notwendigkeit und die Verwendung unserer Hilfe regelmäßig und unterhalten die Kontakte über Jahre.

Bei all diesen Maßnahmen arbeiteten wir vertrauensvoll mit unserem Partnerverein „Tugendhaftigkeit“ in Mosyr zusammen. Dieser Verein und dessen Vorsitzende Ludmila Puhnarevich teilen uns Anschriften bedürftiger Familien mit, vermittelt Kontakte zu Institutionen und helfen uns bei der Auswahl der Erholungskinder. Entsprechend der Vorschriften in Belarus erledigt sie auch die bürokratischen Arbeiten bei den weißrussischen Behörden, und sie ist selbst humanitär aktiv.

Diese Maßnahmen sind nur durch die Arbeit unserer wenigen **ehrenamtlichen Helfer** möglich. Sie arbeiten montags und freitags in der Halle, sammeln die Hilfsgüter ein, fahren die Erholungskinder und Studierenden, organisieren die Veranstaltungen der Kindererholung und die Präsentationen bei den Lebensmittelmärkten und begleiten teilweise die Hilfskonvois. Sie erhalten hierfür keine Entschädigung, sondern unterstützen den Verein auch noch finanziell. **Dafür sei allen gedankt.**

**Vielleicht finden sich trotz alledem noch jüngere Menschen, denen die Freundschaft mit Belarus und humanitäre Hilfe am Herz liegt.**



# ***Pfälzische Kinderhilfe - Leben nach Tschernobyl - e.V.***

*Humanitärer, für Weißrussland tätiger gemeinnütziger Verein*

*Vom Finanzamt Kaiserslautern als mildtätig anerkannt*

## *Wie geht's weiter?*

Durch die **Corona-Pandemie** sind all diese Maßnahmen zum Erliegen gekommen. In unserer Halle lagern die für unseren letzten Hilfskonvoi vorbereiteten Spenden. Wir hoffen, dass wir im kommenden Frühjahr noch einmal rd. 20t Hilfsgüter nach Mosyr und Shitkowitschi fahren können. Die Kindererholung mussten wir absagen, weil wir unsere Gasteltern, aber auch die Erholungskinder, keinen Gefahren aussetzen wollten, aber auch weil die Eltern der Kinder Angst vor den Erkrankungen hatten. Das gilt auch für den Besuch der Gruppe der Studierenden, die in diesem Jahr erstmals durch Abiturientinnen des Lyzeums Mosyr ersetzt werden sollte. Die Genesungsmaßnahme in Nadeshda fiel aus, weil die Eltern der Kinder Angst vor Infektionen in dem Sanatorium hatten und dieses dadurch gezwungen war, alle Maßnahmen abzusagen. Seit Juli werden die regulären Erholungsmaßnahmen dort fortgesetzt. Wir hoffen, dass unsere Gruppe im kommenden Frühjahr dort wieder behandelt werden kann. Aber da müssen auch die Eltern der Kinder und das Schulamt zustimmen.

Unsere große Hoffnung für die Zukunft, auch im Zusammenhang mit den neuesten politischen Entwicklungen:

- weiterhin freundschaftliche Beziehungen zu den Menschen in Belarus und unseren Freunden in Mosyr, Shitkowitschi und Nadeshda,
- im kommenden Jahr wieder Kinder und junge Erwachsene während der Sommerferien in der Pfalz begrüßen zu dürfen und eine Gruppe Behinderter zur Genesung nach Nadeshda schicken und
- Bedürftigen und soziale Einrichtungen finanziell unterstützen können

Hierfür arbeiten wir und sind aber auch auf Ihre Hilfe angewiesen und hoffen auf Ihre Unterstützung als Gasteltern oder durch finanzielle Zuwendungen.